



Mein lieber Karl, ich bin am 24. wie ich dir schon schon
Leutnant geworden und habe beide Kreuze. Dabei habe
ich wie eine Halbwandlung erfahren und immer
Angst gehabt, aber getraut, was Befehlens war.
Der Krieg ist unerlässlich für einen Menschen
von innerer Kraft. Er ist erträglich, in seiner
jetzigen Form unendlich und proletari-
sch. Man steckt über die Kreuze, manchmal
bis über den Hals ins Schlamm u. ist
mit schmerzhaften schwarzen Tra-
maten aneinander bekleben. Halbwandlung bei
dem, Blut u. Leinwand von verwundeten, aus-
geschütteten Leinwand, zerstörte Haus-
höflichkeit aller kommt, verachtet viel die
täglichsten Beigaben. Wir, die wir in vorderster
Front die tägliche hässliche Arbeit verrichten
müssen, haben den Krieg mehr wie der
Feind und erleben den Frieden. Aber man
hat aufgehört auf ihn zu hoffen und sich
mit nichts und hemmenden Sorgen.

heit der Helden vor Augen, so man sie
so oft, event. liegen bleibt u. von den Klun-
nen angefahren wird. Der Krieg ist der blutige
stärkste Dummheit und Schmerz lichte, es
es gibt. Dabei ist natürlich unmöglich, ihn
nicht mitzumachen, wenn es die Klunnen es
haben, od. sich irgendwo zu drücken. Aber
glücke mir es ist alles u. bitter. All die
Leitungsphrasen all die verlogenen & selbstver-
teu. Leichte sind falsch. Es ist furchtbar
alles durchschauen in diesem blutigen
Episodenroman und täglich verliert die
Schönheit nach dem Leben u. Tätigkeit.
Ob der Detail der Weltgeschichte immer
so war? Ein Corps zu führen ist vielleicht
möglich. Dein geheimer

